



Medienkonferenz «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» vom Donnerstag, 9. Januar 2020

REFERAT VON MONA BAUMANN, LEITERIN FRÜHFÖRDERUNG PRIMANO,
GESUNDHEITSDIENST DER STADT BERN

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, Ihnen nun aufzuzeigen, was das Projekt «Deutsch lernen vor dem Kindergarten», ganz konkret für Kinder und ihre Eltern bedeutet.

Frau Teuscher hat bereits erwähnt, dass das Konzept drei Strategien beinhaltet:

1. Verbesserung des Zugangs zu den Förderangeboten
2. Dauer und Intensität der Betreuung in den Förderangeboten erhöhen
3. Qualität der Angebote sichern

Was heisst das nun? Heute Donnerstag und morgen Freitag erhalten 1430 Eltern von zweieinhalb- bis dreieinhalbjährigen Kindern, die in der Stadt Bern wohnen, einen Brief vom städtischen Gesundheitsdienst. Konkret geht es um alle Kinder, die zwischen dem 1. August 2016 und dem 31. Juli 2017 zur Welt gekommen sind. Der Brief enthält eine Elternbroschüre und einen Begleitbrief mit einem persönlichen Zugangscode zu einem Fragebogen, der in zwölf Sprachen vorliegt. Damit können die Eltern die Deutschkenntnisse ihres Kindes selber einschätzen. Natürlich hoffen wir, dass möglichst viele, auch deutschsprachige Eltern der Einladung folgen und den Fragebogen ausfüllen. Über eine hohe Rücklaufquote können wir möglichst viele Kinder, die Sprachförderung brauchen, identifizieren. Und wir können die Eltern beim Suchen eines passenden Förderangebotes unterstützen. Eine hohe Rücklaufquote hilft auch, ein kontinuierliches Monitoring zur Sprachsituation bei den Berner Kindern vor dem Kindergarten zu entwickeln. Die Resultate wollen wir mit anderen Gemeinden, die den Fragebogen bereits einsetzen, vergleichen. Der Elternfragebogen wurde von der Fakultät für Psychologie,

Abteilung Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie der Universität Basel entwickelt.

Zur Unterstützung der Eltern, welche den Fragebogen ausfüllen möchten, dazu aber Fragen haben, finden im Februar an verschiedenen Samstagen in allen Stadtteilen Veranstaltungen statt. Die Eltern können die Fragebogen direkt vor Ort ausfüllen. Dies unter Mithilfe von Schlüsselpersonen, die den Fragebogen übersetzen und Fragen beantworten.

Bis Ende März 2020 wertet der Gesundheitsdienst dann die Fragebogen aus. Eltern von Kindern, die aufgrund der Auswertung Sprachförderung brauchen, wird empfohlen, die Kinder in einer Kita oder Spielgruppe, wenn möglich kombiniert mit Muki-Deutsch, anzumelden. Über eine Fachstellenbestätigung erhalten auch Eltern, die kein Anrecht auf einen Betreuungsgutschein haben, einen subventionierten Kitaplatz im Umfang von 40 Prozent, also einen Gutschein für einen Kita-Besuch an zwei Tagen pro Woche. Auch der Besuch einer Spielgruppe wird bei knappen finanziellen Verhältnissen – analog der Entschädigungen bei Krankenkassenprämien – mitsubventioniert. Eltern in der höchsten Prämienentschädigungsstufe zahlen so noch 10 Prozent des Spielgruppentarifs (2.40 Franken pro Halbtage). Überdies übernimmt die Stadt die Hälfte der Kosten für eine zweite Spielgruppenleiterin, wenn mehr als 50 Prozent der Spielgruppen-Kinder Deutsch als Zweit- oder Drittsprache haben.

Das Programm «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» wird ab 2020 in die Frühförderung primano integriert. In den Monaten Mai und Juni unterstützen daher die primano-Quartierkoordinatorinnen die Eltern beim Finden eines passenden Förderangebotes. Das Ziel ist, dass möglichst alle Kinder, welche eine Sprachförderung brauchen, spätestens im August 2020 bis zu ihrem Kindergarteneintritt im August 2021, an drei Halbtagen eine Kindertagesstätte oder eine Spielgruppe besuchen können. Idealerweise kombiniert mit einem Mutter-Kind Deutschangebot.

Wir freuen uns auf die Umsetzung von «Deutsch lernen vor dem Kindergarten» und sind überzeugt, dass das Projekt, einen realen Beitrag zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit leistet.